

### Ein Hausgottesdienst zur Osternacht 2020

*Vor einigen Tagen gab es die Diskussion, das Osterfest zu verschieben – auf einen Zeitpunkt, zu dem Suchende und Glaubende wieder zusammen kommen können, um dieses größte Geheimnis des Christseins und zugleich das offensichtlichste Zeichen von Gottes Liebe zu uns Menschen zu feiern: die Auferstehung Jesu.*

*Irgendetwas in mir zuckte aber zusammen und sagte: Das geht nicht, das will ich nicht. Auch wenn der Termin aus der Tradition heraus entstanden ist, so möchte ich ihn nicht verschoben wissen, nicht in die Beliebigkeit gestellt.*

*Vielmehr regte sich in uns der Wunsch, als Familie dennoch den Kern des Osterfestes zu feiern und es nicht bei Fastenbrechen, Festmahl und ‚Frohe Ostern‘ zu belassen.*

*Liturgie verlangt tätige Teilnahme. Für mich bedeutet das nicht, vor irgendeinem Livestream zu sitzen; auch wenn es sicherlich gut ist, das Dabeisein auch auf diese Weise zu ermöglichen. Aber ich tue mich schwer damit, die spirituelle Tiefe des persönlichen Erlebens einem Bildschirm als einzigem Hilfsmittel zu überlassen. Ganz zu schweigen davon, dass meine Kinder das keine zehn Minuten aushalten würden.*

*Also werden wir unsere Osternacht als Hausgottesdienst gestalten. Die Vorlage dafür mag andere anregen es ähnlich zu tun.*

*Frank Seeger-Hupperten*

### Der Ablauf. Eine Skizze zum besseren Verstehen des Ganzen

#### **1. Wort – das Erzählen von der Geschichte Gottes mit den Menschen**

Wir beginnen im Zimmer auf dem Boden im Kreis sitzend. Es ist dunkel. In der Mitte steht eine größere Kerze, unsere Familienosterkerze, dazu kleinere Kerzen, die jede und jeder für sich an den Tagen zuvor gestaltet hat.

Wir beginnen mit einem Gongschlag der Klangschale, die uns in einen Moment der Stille leitet.

Vorgelesen oder nacherzählt wird dann die Geschichte von der Schöpfung: Gott will den Menschen nach seinem Abbild.

Vorgelesen oder nacherzählt wird die Geschichte vom Auszug aus Ägypten: Gott begleitet und führt den Menschen.

Vorgelesen oder nacherzählt wird die Zusage Gottes, dass er unser Gott ist und wir sein Volk.

#### **2. Licht – Aus dem Tod ins Leben, aus der Nacht in den Tag, aus dem Dunkel ins Licht.**

Wir gehen nach draußen, ein (kleines) Feuer aus einigen Spänen wird entfacht.

Gott ist in uns, er will das Feuer seiner Liebe in uns entfachen. Wir bitten um seinen Segen für dieses Feuer, das für sein Feuer in unseren Herzen steht, das hinaus will, um unsere Welt hell zu machen.

Wir entzünden die Osterkerze, deren Licht für Jesus steht, für die menschengewordene Liebe Gottes. Er zeigt uns, dass er Licht für uns ist.

Wir entzünden unsere kleinen, persönlichen Osterkerzen mit Jesus, dem Licht, so wie auch wir Licht sein dürfen für andere.

Wir gehen wieder hinein, setzen uns. Und wir sprechen den Lobpreis für das Licht der Liebe Gottes.

Jesus ist aus Liebe und Wahrhaftigkeit in den Tod gegangen. Wir hören, dass er durch eben diese Liebe und Wahrhaftigkeit den Tod überwindet und aufersteht. Vorgelesen wird das erste Zeugnis von der Auferstehung des Engels am Grab gegenüber den Frauen.

Wir erheben uns, recken uns strecken uns, lachen uns an, entzünden alle festlichen Lichter; wer kann und wem es im Blut liegt, der singt miteinander ein Lied oder es musiziert jemand etwas Kraftvolles, Festliches, Frohmachendes: Jesus hat den Tod überwunden – Halleluja.

#### **3. Wasser – Gott erwählt uns, nimmt uns mit und beauftragt uns.**

Wir erinnern uns an unsere Taufe, an unsere Schritte auf dem Weg des Glaubens. Wir reichen uns Gottes Segen weiter, benetzen uns die Stirn mit klarem Wasser und sprechen uns Gottes Segen zu, der uns auserwählt, schützt, aber auch beauftragt.

Wir empfehlen Gottes Segen unsere Sorgen an, die Nöte unserer Mitmenschen. Wir bitten für sie und uns.

### **4. Mahl | Brot und Trauben – Agapé: Zeichen der Liebe Gottes in unserer Mitte**

Wir holen Brot, Trauben und Traubensaft. Wir sprechen Jesu Gebet als Tischgebet und teilen die Gaben miteinander als Zeichen der Gemeinschaft der Glaubenden mit Jesus als Mitte.

Wir räumen auf, der Gongschlag der Klangschale führt uns in einen abschließenden Moment der Dankbarkeit und Stille. Wir lassen uns segnen, damit dieses Osterfest Wirkung zeigt in unserem Leben, damit es uns froh macht und diese Freude durch uns weitergetragen wird.

### **Die Vorbereitung**

- In der Karwoche: Für jede Person eine Kerze gestalten (z.B. als gemeinsame Familienaktion) und eine – die größte, die ihr habt – als Osterkerze gestalten – ein A und  $\Omega$ , ein Kreuz und die Jahreszahl sollten drauf sein, alles andere gestaltet so, wie es für euch wichtig ist.
- Fürbittzettel, in der Karwoche vorbereitet von den teilnehmenden Personen – gerne auch in Form einer ‚Zauberblume‘, die in der Wasserschale ‚aufgeht‘. (Anleitung z.B. hier: [https://www.familienkost.de/artikel\\_zauberblume.html](https://www.familienkost.de/artikel_zauberblume.html))
- Wer die Möglichkeit hat: Im Freien eine Feuerschale vorbereiten – und sei sie noch so klein. Vielleicht reicht auch eine Schale mit einem Grillanzündwürfel o.ä.; das geht sogar auf dem Balkon. Wer diese Möglichkeit nicht hat, hat vielleicht noch ein besonders dickes, langes Streichholz übrig.  
Egal wie Ihr es macht: VORSICHTIG; Löschmittel (Feuerlöscher, Löschdecke, Wasser, Sand...) bereithalten; Feuer niemals unbeaufsichtigt lassen.
- ein Tuch für eure Mitte, ein Kreuz, eine Bibel, wenn vorhanden: Klangschale o.ä. (Triangel, Kinderxylophon, ...)
- eine große Schale mit Wasser (oder zusätzlich für jede Person eine kleine); vielleicht ein kleines Handtuch.
- Brot (Toastbrot, Fladenbrot – was da ist) auf einem Teller mit einem Tuch abgedeckt.
- Traubensaft (oder/und Wein oder auch ein paar Trauben), vielleicht in schönen Karaffen, ein schönes Glas, vielleicht sowas wie ein Kelchglas, wenn vorhanden. Wer das Glas nicht herumgehen lassen möchte, nehme so viel Gläser wie Menschen.
- Einen Ort für eure Feier: Vielleicht ein freier Bereich im Wohnzimmer auf dem Boden, ein paar Sitzkissen oder ein Stuhlkreis.
- Die Vorlage/Die Texte: Macht euch damit vertraut, macht mindestens einen gut lesbaren Ausdruck, vielleicht auch zwei. VL bedeutet, dass jemand vorliest bzw. stellvertretend für alle betet. Das kann und sollte natürlich wechseln. Bezieht alle mit ein! Einigt euch vorher, wer was spricht. Die Schrifttexte sind (gekürzt) mit aufgeführt. Vielleicht mag sie ja auch jemand als ‚Geschichte‘ in eigenen Worten erzählen. Seid ihr Sängerinnen und Sänger? Oder Instrumentalisten? Dann singt und spielt, fügt Lieder ein und singt! Und wer aufs ‚Exsultet‘, Orgel oder Glockenklang nicht verzichten will: All das gibt es im Netz zu finden und kann z.B. über eine Bluetooth-Box eingefügt werden.



### Ablauf mit Texten

#### Teil 1 | Wort – das Erzählen von der Geschichte Gottes mit den Menschen

*Wir beginnen im Zimmer auf dem Boden im Kreis sitzend. Es ist dunkel. Auch draußen. Das Restlicht der Dämmerung oder das Mondlicht geben die nötige Orientierung. Wir beginnen mit einem Gongschlag der Klangschale, die uns in einen Moment der Stille leitet.*

VL: „Gott rettet sein Volk. Er rettet uns, weil er uns liebt. Egal, was je ein Mensch tut oder getan hat, Gott liebt uns. Und das feiern wir heute. So wie die Menschen, die Gott suchen und glauben und ihm nachzufolgen versuchen, das schon seit Jahrtausenden tun.

Das Wort, das Licht, das Wasser und das Mahl - das sind die vier Elemente, die die Feier dieser Nacht bestimmen. Und so ist diese Nacht anders als andere Nächte.“

VL: „Zuerst nehmen wir uns Zeit, um auf Gottes Weg mit den Menschen zu hören. Wie alles anfing, das beschreibt eine wunderbare Geschichte am Beginn der Bibel: Mitten in Dunkel, Wüste und Leere schafft Gott einen Raum für Licht und Leben. Dies ist die Frohbotschaft von Ostern, sie beginnt mit der Schöpfung.

Hören wir davon:“

*[Vorgelesen oder nacherzählt wird dann die Geschichte von der Schöpfung: Gott will den Menschen nach seinem Abbild. Gen 1,1 -2,3]*

VL: „Im Anfang erschuf Gott Himmel und Erde. Die Erde war wüst und wirr und Finsternis lag über der Urflut und Gottes Geist schwebte über dem Wasser. Gott sprach: Es werde Licht. Und es wurde Licht. Gott sah, dass das Licht gut war. Und Gott schied das Licht von der Finsternis. Und Gott nannte das Licht Tag und die Finsternis nannte er Nacht. Es wurde Abend und es wurde Morgen: erster Tag.

Dann sprach Gott: Es werde ein Gewölbe mitten im Wasser und scheidet Wasser von Wasser. Gott machte das Gewölbe und schied das Wasser unterhalb des Gewölbes vom Wasser oberhalb des Gewölbes. Und so geschah es. Und Gott nannte das Gewölbe Himmel. Es wurde Abend und es wurde Morgen: zweiter Tag.

Dann sprach Gott: Es sammle sich das Wasser unterhalb des Himmels an einem Ort und das Trockene werde sichtbar. Und so geschah es. Und Gott nannte das Trockene Land und die Ansammlung des Wassers nannte er Meer. Gott sah, dass es gut war. Dann sprach Gott: Die Erde lasse junges Grün sprießen, Gewächs, das Samen bildet, Frucht bäume, die nach ihrer Art Früchte tragen mit Samen darin auf der Erde. Und so geschah es. Die Erde brachte junges Grün hervor, Gewächs, das Samen nach seiner Art bildet, und Bäume, die Früchte tragen mit Samen darin nach ihrer Art. Gott sah, dass es gut war. Es wurde Abend und es wurde Morgen: dritter Tag.

Dann sprach Gott: Lichter sollen am Himmels gewölbe sein, um Tag und Nacht zu scheiden. Sie sollen als Zeichen für Festzeiten, für Tage und Jahre dienen. Sie sollen Lichter am Himmels gewölbe sein, um über die Erde hin zu leuchten. Und so geschah es. Gott machte die beiden großen Lichter, das große zur Herrschaft über den Tag, das kleine zur Herrschaft über die Nacht, und die Sterne. Gott setzte sie an das Himmels gewölbe, damit sie über die Erde leuchten, über Tag und Nacht herrschen und das Licht von der Finsternis scheiden. Gott sah, dass es gut war. Es wurde Abend und es wurde Morgen: vierter Tag.

Dann sprach Gott: Das Wasser wimmle von Schwärmen lebendiger Wesen und Vögel sollen über der Erde am Himmels gewölbe fliegen. Und Gott erschuf die großen Wassertiere und alle Lebewesen, die sich fortbewegen nach ihrer Art, von denen das Wasser wimmelt, und alle gefiederten Vögel nach

ihrer Art. Gott sah, dass es gut war. Gott segnete sie und sprach: Seid fruchtbar und mehrt euch! Füllt das Wasser im Meer und die Vögel sollen sich auf Erden vermehren. Es wurde Abend und es wurde Morgen: fünfter Tag.

Dann sprach Gott: Die Erde bringe Lebewesen aller Art hervor, von Vieh, von Kriechtieren und von Wildtieren der Erde nach ihrer Art. Und so geschah es. Gott machte die Wildtiere der Erde nach ihrer Art, das Vieh nach seiner Art und alle Kriechtiere auf dem Erdboden nach ihrer Art. Gott sah, dass es gut war. Dann sprach Gott: Lasst uns Menschen machen als unser Bild, uns ähnlich! Sie sollen walten über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels, über das Vieh, über die ganze Erde und über alle Kriechtiere, die auf der Erde kriechen. Gott erschuf den Menschen als sein Bild, als Bild Gottes erschuf er ihn. Männlich und weiblich erschuf er sie. Gott segnete sie und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehrt euch, füllt die Erde und unterwerft sie und waltet über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die auf der Erde kriechen! Dann sprach Gott: Siehe, ich gebe euch alles Gewächs, das Samen bildet auf der ganzen Erde, und alle Bäume, die Früchte tragen mit Samen darin. Euch sollen sie zur Nahrung dienen. Allen Tieren der Erde, allen Vögeln des Himmels und allem, was auf der Erde kriecht, das Lebensatem in sich hat, gebe ich alles grüne Gewächs zur Nahrung. Und so geschah es. Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Und siehe, es war sehr gut. Es wurde Abend und es wurde Morgen: der sechste Tag.

So wurden Himmel und Erde und ihr ganzes Heer vollendet. Am siebten Tag vollendete Gott das Werk, das er gemacht hatte, und er ruhte am siebten Tag, nachdem er sein ganzes Werk gemacht hatte. Und Gott segnete den siebten Tag und heiligte ihn; denn an ihm ruhte Gott, nachdem er das ganze Werk erschaffen hatte.“

---

VL: „Mitten in der tödlichen Bedrohung durch Feinde oder die Naturgewalt des Wassers schafft Gott einen Raum des Lebens. Dies ist die Frohbotschaft von Ostern. Sie geht weiter in der Geschichte von Moses und dem Volk Israel. Hören wir davon:“

*[Vorgelesen oder nacherzählt wird die Geschichte vom Auszug aus Ägypten: Gott begleitet und führt den Menschen. Ex 14 (gekürzter Text)]*

VL: „Der HERR sprach zu Mose: Sag den Israeliten, sie sollen am Meer das Lager aufschlagen. Und so taten sie es. Als man dem König von Ägypten meldete, das Volk der Israeliten sei geflohen, änderten der Pharao und seine Diener ihre Meinung über das Volk und sagten: Wie konnten wir nur Israel aus unserem Dienst entlassen! Die Ägypter jagten mit allen Pferden und Streitwagen des Pharao, mit seiner Reiterei und seiner Streitmacht hinter ihnen her und holten sie ein, als sie gerade am Meer lagerten.

Als der Pharao sich näherte, blickten die Israeliten auf und sahen plötzlich die Ägypter von hinten anrücken. Da erschrakten die Israeliten sehr und schrien zum HERRN. Zu Mose sagten sie: Was hast du uns da angetan, uns aus Ägypten herauszuführen? Haben wir dir in Ägypten nicht gleich gesagt: Lass uns in Ruhe! Wir wollen Sklaven der Ägypter bleiben; denn es ist für uns immer noch besser, Sklaven der Ägypter zu sein, als in der Wüste zu sterben. Mose aber sagte zum Volk: Fürchtet euch nicht! Bleibt stehen und schaut zu, wie der HERR euch heute rettet!

Der HERR sprach zu Mose: Sag den Israeliten, sie sollen aufbrechen. Und du heb deinen Stab hoch, streck deine Hand über das Meer und spalte es, damit die Israeliten auf trockenem Boden in das Meer hineinziehen können! Ich aber will das Herz der Ägypter verhärten, damit sie hinter ihnen hineinziehen. So will ich am Pharao und an seiner ganzen Streitmacht, an seinen Streitwagen und Reitern meine Herrlichkeit erweisen. Alle sollen erkennen, dass ich der HERR bin, wenn ich am Pharao, an seinen Streitwagen und Reitern meine Herrlichkeit erweise.

Die Wolkensäule mit dem Engel Gottes brach auf und stellte sich hinter sie. Sie kam zwischen das Lager der Ägypter und das Lager der Israeliten. Die Wolke war da und Finsternis und Blitze erhellten die Nacht. So kamen sie die ganze Nacht einander nicht näher. Mose streckte seine Hand über das Meer aus und der HERR trieb die ganze Nacht das Meer durch einen starken Ostwind fort. Er ließ das Meer austrocknen und das Wasser spaltete sich. Die Israeliten zogen auf trockenem Boden ins Meer hinein, während rechts und links von ihnen das Wasser wie eine Mauer stand.

Die Ägypter setzten ihnen nach; alle Pferde des Pharaos, seine Streitwagen und Reiter zogen hinter ihnen ins Meer hinein. Um die Zeit der Morgenwache blickte der HERR aus der Feuer- und Wolkensäule auf das Lager der Ägypter und brachte es in Verwirrung. Er hemmte die Räder an ihren Wagen und ließ sie nur schwer vorankommen. Da sagte der Ägypter: Ich muss vor Israel fliehen; denn der HERR kämpft auf ihrer Seite gegen Ägypten.

Darauf sprach der HERR zu Mose: Streck deine Hand über das Meer, damit das Wasser zurückflutet und den Ägypter, seine Wagen und Reiter zudeckt! Mose streckte seine Hand über das Meer und gegen Morgen flutete das Meer an seinen alten Platz zurück, während die Ägypter auf der Flucht ihm entgegenliefen. So trieb der HERR die Ägypter mitten ins Meer.

Die Israeliten aber waren auf trockenem Boden mitten durch das Meer gezogen, während rechts und links von ihnen das Wasser wie eine Mauer stand. So rettete der HERR an jenem Tag Israel aus der Hand der Ägypter. Und sie glaubten an den HERRN und an Mose, seinen Knecht.“

---

VL: „Gott schenkt Rettung. Die Menschen nehmen sie an und vergessen sie dennoch wieder. So schreibt es auch das erste Testament. Aber auch das beschreibt es: Mögen die Menschen auch immer wieder in die Welt des Todes laufen: Gott holt sie zurück in die Welt des Lebens und gießt Wasser des Lebens über ihnen aus. So verspricht er es immer wieder – zum Beispiel durch den Propheten Ezechiel. Hören wir davon:“

*[Vorgelesen oder nacherzählt wird die Zusage Gottes, dass er unser Gott ist und wir sein Volk. Ez 36,16-28 (gekürzter Text)]*

VL: „Das Wort des HERRN erging an mich: Menschensohn, als die vom Haus Israel in ihrem Land wohnten, machten sie es durch ihre Wege und ihre Taten unrein. Da goss ich meinen Zorn über sie aus, weil sie Blut vergossen im Land und es mit ihren fremden Göttern befleckten. Ich zerstreute sie unter die Nationen; in die Länder wurden sie vertrieben. Als sie aber zu den Nationen kamen, entweihten sie überall, wohin sie kamen, meinen heiligen Namen. Da tat mir mein heiliger Name leid, den das Haus Israel bei den Nationen entweihte, wohin es auch kam.

Darum sag zum Haus Israel: So spricht GOTT, der Herr: Meinen großen, bei den Nationen entweihten Namen, den ihr mitten unter ihnen entweiht habt, werde ich wieder heiligen. Und die Nationen – Spruch GOTTES, des Herrn – werden erkennen, dass ich der HERR bin, wenn ich mich an euch vor ihren Augen als heilig erweise.

Ich nehme euch heraus aus den Nationen, ich sammle euch aus allen Ländern und ich bringe euch zu eurem Ackerboden. Ich gieße reines Wasser über euch aus, dann werdet ihr rein. Ich reinige euch von aller Unreinheit und von allen euren Götzen. Ich gebe euch ein neues Herz und einen neuen Geist gebe ich in euer Inneres. Ich beseitige das Herz von Stein aus eurem Fleisch und gebe euch ein Herz von Fleisch. Ich gebe meinen Geist in euer Inneres und bewirke, dass ihr meinen Gesetzen folgt und auf meine Rechtsentscheide achtet und sie erfüllt. Dann werdet ihr in dem Land wohnen, das ich euren Vätern gegeben habe. Ihr werdet mir Volk sein und ich, ich werde euch Gott sein.“

**Teil 2 | Licht – Aus dem Tod ins Leben, aus der Nacht in den Tag, aus dem Dunkel ins Licht.**

*Wir gehen nach draußen, ein (kleines) Feuer aus einigen Spänen wird entfacht.*

VL: „Was Gott in der Geschichte mit den Menschen immer und immer wieder versprochen hat, das löst er ein. Er kommt selbst in die Welt. In Jesus, der uns in seinen Worten und durch seine Taten die Liebe lehrt, will Gott das Feuer seiner Liebe in uns neu entfachen.

Gott, wir bitten um Deinen Segen für dieses Feuer. So wie dieses Feuer brennt, entflamme auch das Feuer deiner Liebe in unseren Herzen neu, damit es hinaus will, um unsere Welt hell zu machen.

*[Ab hier Kurzform bei der ‚Streichholzvariante‘ – also Streichholz entzünden und los!:]*

Segne + dieses Feuer, das die Nacht erhellt, und entflamme in uns die Sehnsucht nach dir und dem unvergänglichen Licht Deiner Liebe.“

*Nun nehmen wir die große Kerze. Wir entzünden Sie an unserer Flamme.*

VL: „Wir entzünden die Osterkerze, deren Licht Symbol für Jesus, für seine menschgewordene Liebe ist.“

*Wir gehen mit der Kerze wieder hinein, setzen uns.*

---

VL „Wir sprechen den Lobpreis für dieses Licht der Liebe Gottes:“

VL: „Seid voller Freude, ihr Menschen,  
seid erfüllt von Freude, über und über,  
preist euch glücklich – alle, wirklich alle.

Ihr, die Ihr Gott sucht und glaubt, und auch alle anderen.

Ihr, die Ihr gelebt habt und uns nun Vorbild seid, und ihr alle, die ihr lebt.

Seid jetzt mit wachem Herzen und achtsam: hier, bei euch selbst, bei Gott,  
denn er ist nicht ein Wesen irgendwo über allem, sondern er ist wie ein Vater.  
Er sagt zu uns: ‚Ich liebe Euch. So tut ihr es auch.‘

Er sendet seinen Sohn. So konsequent in dieser Liebe, dass er für uns stirbt.

Heute feiern wir: Denn er bleibt nicht im Tod.

Und so müssen auch wir niemals im Tod bleiben.

Gekommen ist das heilige Osterfest.

Diese Nacht ist anders.

Wir erinnern uns an den schöpfenden Gott,  
wir erinnern uns an den befreienden Gott,  
wir erinnern uns an den treuen Gott.

Diese Nacht ist anders.

Wir erinnern, feiern und danken in dieser Nacht für Jesus Christus:  
Gott als Mensch, der der Liebe treu geblieben ist bis in den Tod  
wie keiner zuvor und keiner danach.

Diese Nacht ist anders.  
Denn er ist gestorben und er ist auferweckt.

Das Geheimnis dieser Nacht  
nimmt uns jede Last von den Schultern,  
vertreibt Angst und Hass,  
macht uns frei,  
lässt uns erst wirklich uns selbst sein.

Gott, nimm diese Kerze an als Zeichen unseres Lobes und unseres Dankes für dieses Geschenk.  
Wenn ihr Licht sich verteilt, so wird es selbst doch keinen Funken weniger. Umso mehr wollen wir es weitergeben.“

*An dieser Stelle entzünden wir die anderen Kerzen.*

VL: „Diese Nacht verbindet Gott mit den Menschen durch seine bedingungslose Liebe.  
So wie das Licht der Kerzen weiter leuchten möge,  
so soll auch Deine Liebe unser Leben hell machen,  
damit wir Jesus Christus in uns spüren, der uns hell macht,  
der liebt und lebt in Ewigkeit. Amen.“

---

VL: „Jesus ist aus Liebe und Wahrhaftigkeit in den Tod gegangen. Wir hören, dass er durch eben diese Liebe und Wahrhaftigkeit den Tod überwindet und aufersteht. Hören wir davon:“  
[Vorgelesen wird das erste Zeugnis von der Auferstehung nach Mt 28]

VL: „Nach dem Sabbat, beim Anbruch des ersten Tages der Woche, kamen Maria aus Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. Da bebte die Erde und ein Engel kam, trat an das Grab, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. Sein Gewand weiß wie Schnee.  
Die Männer, die das Grab bewachten, verloren das Bewusstsein.  
Der Engel aber sagte zu den Frauen: ‚Fürchtet euch nicht! Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht euch den Ort an, wo er lag! Dann geht schnell zu seinen Jüngern und sagt ihnen: Er ist von den Toten auferstanden und siehe, er geht euch voraus nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen.‘  
Sogleich verließen die Frauen das Grab voll Furcht und voll großer Freude und sie eilten zu seinen Jüngern, um ihnen die Botschaft von der Auferstehung Jesu zu verkünden.“

*Wir erheben uns, recken uns strecken uns, lachen uns an, entzünden alle festlichen Lichter; wer kann und wem es im Blut liegt, der singt miteinander ein Lied oder es musiziert jemand etwas kraftvolles, festliches, frohmachendes: Jesus hat den Tod überwunden – Halleluja.*

3. Teil | Wasser – Gott erwählt uns, nimmt uns mit und beauftragt uns.

*Wir stellen die Wasserschale nun deutlich in die Mitte.*

VL: „Wir wollen uns bewusst werden, dass Wasser Leben schenkt, reinigt und erfrischt. Wasser ist Grundlage allen Lebens. Durch unsere Taufe sind wir hineingenommen in Tod und Auferweckung Jesu. Wir erinnern uns an unsere Taufe, an unsere Schritte auf dem Weg des Glaubens.

Durch Jesu Auferstehung für uns alle, durch die Taufe für jede und jeden von uns brechen neue Zeiten an: Wer sein Angebot annimmt gewinnt das Leben. Gott bietet uns eine neue Chance. Jetzt lässt er sich finden. Jetzt will er die Beziehung. Er, der so unfassbar für uns Menschen zu sein scheint, er sucht die Begegnung!

Gott, wir haben gehört, dass du ein schöpferischer, ein befreiender, ein treuer Gott bist. Du warst dies für Dein Volk Israel, du warst dies für die Menschen, die Christus nachgefolgt sind, du willst es auch ganz konkret und direkt für uns sein.“

*Eine/r taucht nun die Osterkerze in die Schale mit Wasser und zeichnet damit ein Kreuz in das Wasser.*

VL: „Treuer Gott, Schöpfer und Befreier, mache aus uns durch das, woran wir uns in dieser Nacht erinnern, zu neuen Menschen, Menschen, die Lachen und Freude aus Deiner Liebe schöpfen und weitergeben durch deinen Sohn Jesus Christus. Amen.“

*Wir reichen uns Gottes Segen weiter, benetzen uns gegenseitig die Stirn mit klarem Wasser und sprechen uns Gottes Segen zu: ‚Gott segnet Dich‘*

VL: „Wasser reinigt, erfrischt, löscht den Durst und trägt zur Heilung bei. Wir empfehlen Gottes Segen unsere Sorgen an und die Nöte unserer Mitmenschen. Wir bitten für sie und uns. Unsere Sorgen und Bitten brauchen dieses Wasser, wir übergeben sie in Stille.“

*Ganz sachte legt jede und jeder seine ‚Zauberblume‘ mit der eigenen Bitte/Sorge in die Wasserschale. Wir warten einige Momente in Stille.*

Gebet

VL: „Du Gott, schenke uns Heilung und Trost in unserer Sorge.

Du willst, dass wir deine Freunde und Verbündeten sind,

Du willst, dass wir deine Liebe bezeugen.

Wir wollen versuchen, Gegensätze zu verbinden und Streit zu schlichten.

Hilf uns dabei, versöhnlich zu sein.

Du willst, dass alle Menschen das Leben in Fülle haben,

wir wollen dabei mittun, damit es so wird – jetzt und hier.

Wir wollen Zeichen setzen und deinen Frieden weitergeben. Amen.“



#### 4. Teil | Brot und Trauben – Agapé: Zeichen der Liebe Gottes in unserer Mitte

*Wir holen Brot, Trauben und Traubensaft in die Mitte.*

VL: „Jesus, du hast gesagt: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen. Wir versammeln uns in dieser Nacht im kleinen Kreis, aber überall auf der Erde denken wir heute an die Liebe Gottes in deiner Auferstehung. Wir denken natürlich an jene, die heute und in diesen Tagen nicht mit uns feiern können.

Auch wenn wir nicht gemeinsam versammelt sind, so sind wir doch alle an Jesu Tisch eingeladen und beten gemeinsam das Gebet, das Jesus selbst uns zu beten gelehrt hat.“

ALLE: „Vater unser im Himmel. Geheiligt ...“

VL: „Dass das Brot ein Zeichen ist, dass Jesus Teil unserer Gemeinschaft sein will, das stammt von Jesus selbst. Er hat an seinem letzten Abend mit seinen Freundinnen und Freunden Brot und Wein geteilt, er hat Gott gedankt und es ausgeteilt. Er hat seinen Jünger und allen, die ihm nachfolgen, aufgetragen, dies zu seinem Andenken immer wieder zu tun.

Gelobt und gepriesen bist du also, Gott unser Herr, du schenkst uns Gemeinschaft mit dir im Zeichen des Brotes und des Saftes der Trauben.“

*Wir teilen Brot und Wein/Saft.*

*Im Anschluss daran, räumen wir kurz die Mitte auf, der Gongschlag der Klangschale führt uns in einen abschließenden Moment der Dankbarkeit und Stille.*

*Abschluss:*

VL: „Wir haben Worte gehört, die von Gottes Liebe zu den Menschen zeugen.

Wir haben das Licht entzündet, als Zeichen der Liebe Gottes in Jesus Tod und Auferstehung.

Wir haben Wasser genommen als Zeichen des Neuanfangs, den Gott in Liebe mit jedem von uns macht.

Und gerade zuletzt haben wir als letztes Zeichen in dieser besonderen Nacht noch einmal das Brot miteinander geteilt, weil Jesus uns in seine Gemeinschaft und seine Nachfolge ruft.

Gott, wir sagen Dir Dank für diese Nacht, wir sagen Dir Dank für alle deine Zeichen.

Bleibe bei uns und schenke uns deinen Segen:

Derr Herr segne und behüte uns,

der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig,

der Herr erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden,

der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.“